

# „Heute ein neues Herz“

aus Astfeld sieht in der Medizinischen Hochschule Hannover sein Zuhause

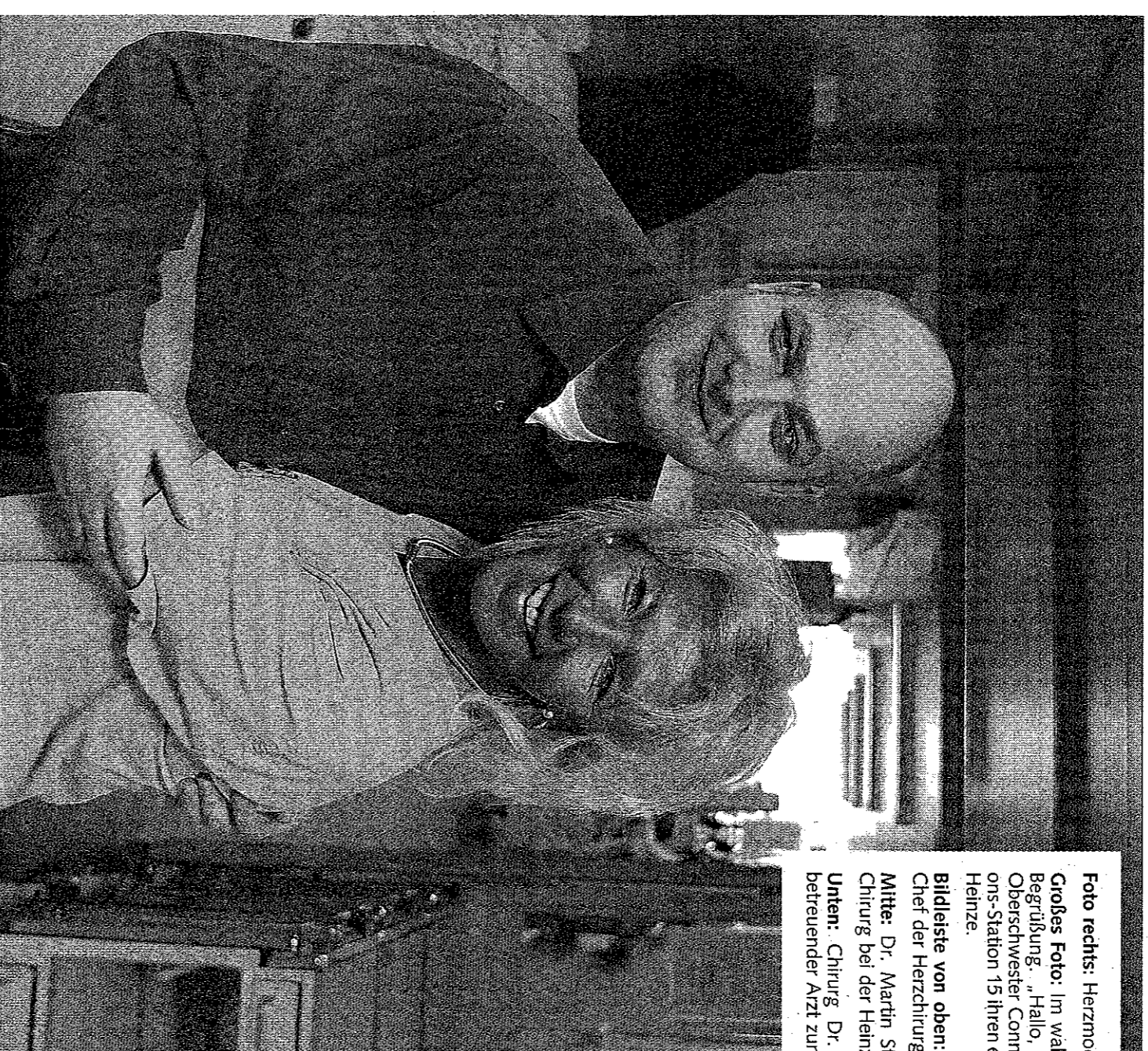


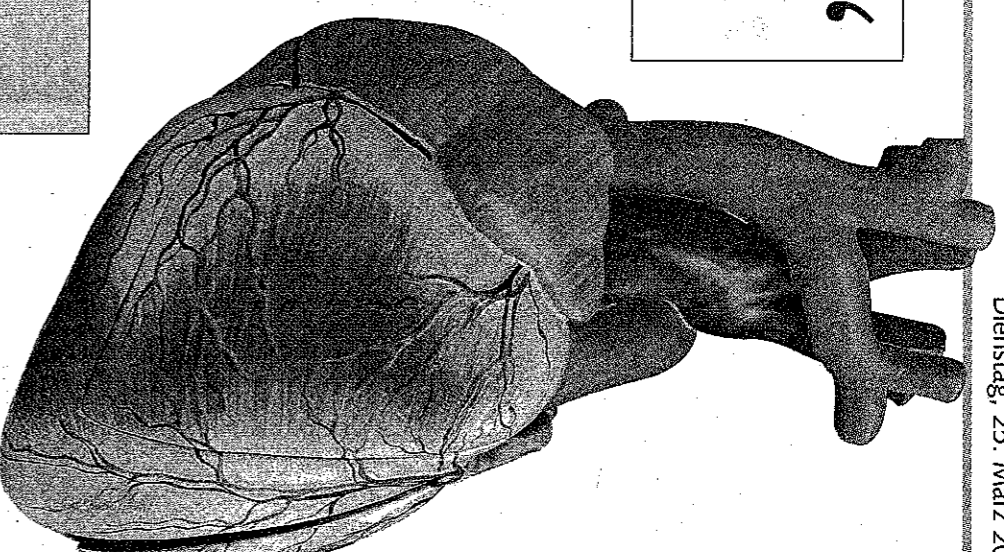
Foto rechts: Herzmodell aus der MHH.

Großes Foto: Im wahrsten Sinn eine „herzliche“ Begrüßung: „Hallo, wie geht es Dir?“, fragte Oberschwester Conny auf der Herztransplantations-Station 15 ihren ehemaligen Patienten Martin Heinze.

Bildleiste von oben: Prof. Dr. Axel Haverich ist Chef der Herzchirurgie und Forscher.

Mitte: Dr. Martin Strüber war verantwortlicher Chirurg bei der Heinze-Transplantation.

Unten: Chirurg Dr. André Simon gehörte als betreuender Arzt zum Operationsteam.



Christiane Kugler betreut Martin Heinze in der MHH nach der Transplantation im psycho-sozialen Bereich.

Chirurgen, Schwestern und ein Kardiotechniker um sein Wohl bemüht. Dr. Martin Strüber und Dr. André Simon operieren acht Stunden, dann ist Martin Heinze von vielem befreit: Von seinem kranken Herzen, das seit der Geburt unter erschwerten Bedingungen arbeiten musste, und von dem Zusatzgerät, dem ungeliebten Kunstherz, das ihm so viele Qualen und schlaflose Nächte bereitete. Gewonnen hat er das Leben.

## Wem gehörte mein Herz?

Ingendwam taucht die Frage auf: „Wenn hast Du Dein neues Leben zu verdanken?“ Den Ärzten und Schwestern, klar. „Wem gehörte mein Herz?“, Martin Heinze belastet es nicht, dass er die Antwort nie erfahren wird. „Ich habe mein neues Herz sofort ins Herz geschlossen“, stellt er klar und strahlt für einen Moment über das ganze Gesicht.

Generell bleibt die Herkunft des Zweit-Herzens für den Patienten ein Tabu. Norbert Rütger (64), ehemals politischer GZ-Redakteur, bekam vor einigen Jahren ein neues Herz. Mehr als einen Hinweis auf seinen Spender hat er nicht: „30 Jahre alt und männlich.“

## Mut zur Offensive

Der 28-jährige ist mit seinem neu Organ eine Partnerschaft eingegangen, wobei ihm Medikamente auf Da begleitet werden, Nebenwirkungen, weicher Schwere auch immer, inbegriffen. Er ist gesund, steht aber den Tiegang über seine Lebenserwartung Gedanken. Jahrzehnte können es deshalb braucht er jetzt den Mut, geg seine Einsamkeit anzugehen und mit ganz offensiv zum Leben ja sagen.

## Erinnerungen

„Meine Geschichte“ nennt Martin Heinze eine schriftliche Zusammenfassung von Erlebtem. Dahinter verbirgt sich das gesammelte Elend von einem In-sich-Zurückziehen, aber auch die Freude zu leben. Nach den gelungenen Eingriff gibt es für ihn Spiel des Lebens: eine neue Runde. Sein unsichtbarer Gegner konnte nicht schlagen, jetzt geht es für den Astfelder Patienten um die gewonnenen Jahre.

ransplantation auch wie ein Uhrwerk funktionieren?“

## Organspenden, wie?

Der Weg von der Organspende zur Transplantation ist lang. Er beginnt, wenn auf der Intensivstation ein Patient stirbt und der Hirntod festgestellt wird. Entweder war der Mensch als Spender ausgewiesen oder die Angehörigen haben den Wunsch der Ärzte nach einem Spenderorgan erhört.

Ist diese Hürde genommen, folgen immunologische und Infektions-Diagnostik und der Kontakt zur Deutschen Stiftung Organtransplantation in

Neu-Isenburg, um den möglichen Spender zu melden. Die Vorbereitung der Transplantation läuft an. Wichtig ist, dass neben dem meist überschaubaren Alter der Spender (um die 30 Jahre) viele körperliche Faktoren eine möglichen Spender und Empfänger gewährleisten.

Männer und Frauen können ihre Herzen untereinander „austauschen“.

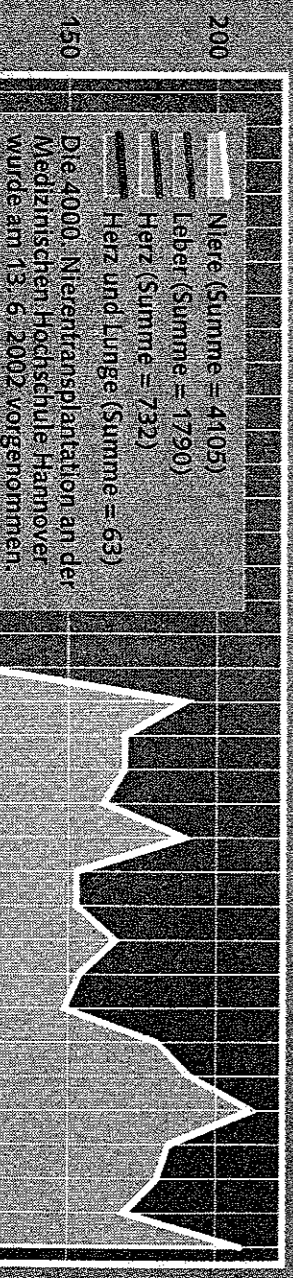
Die Regel ist auch, dass ein etwa 60-jähriger Patient das Herz eines wesentlich jüngeren bekommt. Umgekehrt wird jedoch kein Schuh daraus. Sicher ist bei den 60-jährigen auch noch manches Organ transplantabel,

doch auf die Herzen dieser Altersklasse wartet die Transplantationsmedizin nicht mehr. Über 13 000 Schwertkranke hoffen allein in Deutschland auf eine Transplantation. 15 Prozent von ihnen sterben auf den Wartelisten, dabei war im letzten Jahr keiner, der für die MHH avisiert gewesen ist.

## Es geht um das Leben

Zurück zu Martin Heinze. Das „Ein- und Ausbauen“, wie es Dr. Simon burschikos umschreibt, beginnt um 6.30 Uhr. Der Patient schläft in der Narkose tief und fest. Im Operationsaal sind zwei Anästhesisten, drei

## Medizinische Hochschule Hannover: Transplantationsentwicklung 1968 – 2002



## Zeit ist fast alles

Standort: Hubschrauberlandeplatz der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

Von der Spendermeldung bis zur Transplantation ist der Weg vorgezeichnet. Das Herz wird in Flüssigkeit konserviert und via Hubschrauber in einer Spezialbox (siehe Foto) an das Bestimmungsziel geflogen. In der Regel vergehen maximal drei bis vier Stunden von der Entnahme bis zur Transplantation. Im vergangenen Jahr wurden allein in der MHH 26 Herzen transplantiert.

Was verbirgt sich hinter dem Kürzel

DSO? Es ist die Abkürzung für die Deutsche Stiftung Organtransplantation in Neu-Isenburg, die seit 1984 in der Organisation der Organspen-

HUMAN